

Arbeit und Muße



Schülerwettbewerb 2023

PhilosophieArena

Jesko Veenema

Jahrgangsstufe 12 (Q2)

Einleitende Bemerkung

Da die Ausschreibung zur Kreativität einlädt, habe ich mich dazu entschieden, das Thema für den Schülerwettbewerb PhilosophieArena in einem Theaterstück (teils in Prosa, teils in Blankversen) zu bearbeiten. Ich bin der festen Überzeugung, dass ein historisches Verständnis unseres Verhältnisses zur Arbeit unbedingt nötig ist, um dieses offen zu verändern. Als ein zentraler, aber extremen Veränderungen ausgesetzter Begriff unserer Moral ist Arbeit sehr vorbelastet. Dabei entsteht nicht selten ein Widerspruch zwischen der neuen Arbeitswelt und traditionellen Moralvorstellungen. Es gilt also, ein historisches Bewusstsein für deren Herkunft zu schaffen.

Das Drama Arbeit und Muße spannt daher den großen zeitlichen Bogen von den Anfängen der Menschheit bis zu Zukunftsszenarien. Die (auf den Westen fokussierte) schlaglichthaft erzählte Geschichte der Arbeit wird kurzerhand in die zwei Akte Vergangenheit und Gegenwart geteilt. Der erste Akt behandelt die präindustrielle Zeit (Jäger-und-Sammler-Dasein und Landwirtschaft), der zweite Akt die Industrialisierung und die heutige Lage.

Als Hauptquelle der Inspiration hat mir das bemerkenswerte Buch *Work: A History of How We Spend Our Time* (2020) von James Suzman gedient.[1] Hinweise darauf sowie auf die weiteren Quellen habe ich in Fußnoten am Text angegeben.

Insgesamt ging es mir nicht um Genauigkeit der Darstellung, sondern darum, den großen Bogen zu spannen. Dazu ist Überzeichnung und Vereinfachung der Geschichte unumgänglich. Bei all dem kommt am Ende auch eine positive Vision heraus, wie die Zukunft der Arbeit sein sollte.

Jesko Veenema, 7. Oktober 2023

Das Drama Arbeit und Muße können Sie [hier als PDF](#) aufrufen.

[1] Die Seitenzahlen beziehen sich stets auf die 2021 bei Bloomsbury Publishing in Großbritannien erschienene Ausgabe.